



8. Jahrgang.

Erscheint

Montag, Mittwoch

und

Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbauischen und Hütten-Interessen zu Siegen,

sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis

in der Expedition:

mit Sonntagsbl. 1.50,

ohne

per Post gleiche Preise

pro Quartal.

Inser. 10 Pf. d. 1 p. 3.

N. 65.

Siegen, Mittwoch, 1. Juni

1892.

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für den Monat Juni werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Das Begräbniß des Herrn v. Fordenbeck.

* Nach einer imposanten, ergreifenden Feier am Sarge des v. Fordenbeck, Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt, im großen Festsaal des Berliner Rathhauses, bei der auch Abgeordnete aller Parteien vertreten waren und nur das Centrum durch gänzliche Abwesenheit glänzte, erfolgte die Ueberführung des prächtigen Metallfarges zum Friedhof. Vor dem Wagen, welcher die Leiche Fordenbecks trug, gingen zwei Magistratsdiener, dann kam das Stadtbanner, ein Musikcorps, die unbeforderten Gemeindevorstände, Abordnungen von Vereinen u. s. w. Das Ordensklaffen wurde dicht vor dem Leichenwagen getragen, dem die Familie folgte. Nach ihr kamen die Mitglieder des Reichstags und Landtags, die Bürgermeister und Stadtvorstandsvorsteher, die Ehrenbürger und Stadtkämmerer, Magistrat und Stadtvorstand, städtische Beamte, Bürger, Deputierte, Bezirksvorsteher u. s. w. Den Schluß bildeten die Wagen. Mit der Familie folgten auch die Präsidenten des Reichstags v. Lohmann und Dr. Baumbach zu Fuß im Zuge. Die Gaskatzen auf den Straßen, die der Zug berührte, waren umflort, die Flammen angezündet. Die Häuser waren vielfach mit Trauerflaggen und Florbedeckungen versehen. Zu beiden Seiten der Straßen stand das Publikum zu Hunderttausenden Kopf an Kopf. Alle Fenster waren besetzt. Auf dem Friedhof der St. Nikolai-Gemeinde empfing die Berliner Leichenbestattungsgesellschaft den Sarg mit Trauergefangen. Unter solchen und mit Gebet und Segen des Geistlichen, Predigers lie. Dr. Hübner wurde der Sarg in die Gruft gesenkt, und nun neigten sich alle Fahnen der Vereine u. s. w., welche die Gruft umstanden, zum letzten Gruße über denselben. Dr. Hübner sagte: So betten wir den Sohn der westfälischen Erde in den märkischen Sand, den Sohn der katholischen Kirche auf den evangelischen Friedhof; wir scheiden von dem Manne, in welchem, ob er auch unserer Kirche nicht angehört, ein protestantisches Herz schlief; denn zu dem Wesen des Protestantismus gehört vor allem die unbedingte Ergebenheit an das Gewissen als alleinigen obersten Richter und Richter. Dem Verstorbenen erschien das, was das Gewissen gebot, ohne Rücksicht auf Volkswohl und Fürstengunst als heilige Pflicht. Der Zug, in dem sich etwa 20 000 Menschen mit zahlreichen Bannern, Fahnen, Kränzen bewegten, machte einen wahrhaft großartigen Eindruck. Die Leichenfeier war vom Wetter recht begünstigt. Bedeckter Himmel und beträchtliche Abnahme der drückenden Hitze der letzten Tage waren willkommenen Erscheinungen. Die Stadt Berlin hat durch die Art, wie sie ihrem unvergeßlichen Oberbürgermeister die letzte Ehre erwies, sich selbst die höchste Ehre erworben. Den Angehörigen Fordenbecks überreichte Herr v. Virchow ein Beileidschreiben der Kaiserin.

Magistrat und Stadtverordnete von Berlin widmen Fordenbeck folgenden Nachruf:

Onkel Gerhard.

Erzählung von Marie Widdern.

(Nachdruck verboten.)

Ganz Kronberg war in Aufregung. Ueberall, wo sich in den Straßen und Gassen zwei Menschen begegneten, flossen sie geheimnisvoll die Köpfe zusammen. Galt es doch, die wunderbare Thatfache zu besprechen, daß heute morgen in aller Frühe eine Extrapost vor der Villa auf dem Rieg g halten, aus der der einzige Sohn und Erbe des verstorbenen Bornstedt'schen Ehepaars gestiegen war. Er war einer älteren Dame beim Aussteigen behilflich, die in ihren Armen ein kleines, kaum ein Jahr altes Mädchen hielt, fast verhüllt von lauter köstlichen Spitzen, die das winzige Figürchen gleich einer Wolke umgaben.

So raunte und zischelte es, wohin man hörte. Es wurde fast das Lösungswort des Tages, daß „Gerhard Bornstedt“ — dessen Geschichte nun auch von Mund zu Mund ging, — wieder daheim sei. — Der Vater erzählte jetzt dem Sohne — der Gatte der Gattin — der Meister den Gesellen, wie dieser „Gingige“ des feierlichen Gerbermeisters Bornstedt, der das schönste Haus weit und breit besaß, vor zehn Jahren himmelisch als vierzehnjähriger Junge den Eltern davon gelaufen war. Er hatte den Robinson gelesen und wollte nun auch in die weite Welt hinaus, um ein Leben voller Abenteuer zu beginnen. Freilich war ihm der Vater schnell genug auf die Fersen gekommen. Bornstedt'sen hatte den jungen Ausreißer, der nur den Instinkt seiner Sparbüchse mit sich genommen, nämlich schon in Hamburg erreicht. Hier aber gab der Meister trotz allen Zornes doch den stehenden Bitten des Knaben Gehör. Das heißt, er verzog demselben nicht nur den selbständigen Schritt, welchen er sich erlaubt, sondern führte ihn auch mit eigener Hand zu einem ihm befreundeten Schiffskapitän. Dieser, ein schneidiger Seefahrer, erklärte sich auf Wunsch der beiden Bornstedt auch bereit, Gerhard mit sich zu nehmen, um ihn für den Seidenstift heranzubilden.

Die „Fortuna“, so hieß der Dreimaster Kapitän Janhens, ging mit Gütern beladen direkt nach Australien. Aber noch hatte der Kaufmann lange nicht sein Ziel erreicht, als der Kapitän schon einsah, daß Gerhard Bornstedt keineswegs zum Seemann taugte. Er war von viel zu schwächlicher Körperkonstitution, und die Befürchtung lag nahe, daß er den Anstrengungen des erwählten Lebens-

berufes erliegen würde. Unumwunden machte der Kapitän denn auch den Knaben mit dieser Ueberzeugung bekannt. Aber trotzdem wollte Gerhard, dessen Körperkraft leider nicht Schritt mit seiner Energie hielt, später unter seiner Bedingung als Passagier wieder mit der „Fortuna“ nach Europa zurückkehren.

„Ich werde mir in Australien auf irgend eine Weise mein Brot zu erwerben suchen“, hatte der abenteuerlustige Knabe zu dem Kapitän gesagt, als man an der Küste des fremden Welttheils gelandet. Und das Jungen lange zu der Erkenntnis gekommen war, daß das Wort seines Schütlings galt, so überlegte er, daß er ja in Adelaide einen Freund habe, der, soweit ihm bekannt, zur Zeit Inhaber eines großen kaufmännischen Geschäftes sein sollte. Wenn Gerhard also Lust hätte, Kaufmann zu werden, so wolle er ihm schon im Hause „von Hörsen“ einen Platz verschaffen.

Unter kleiner Auswanderer schwärme freilich nicht für merkantiles Treiben, hatte auch nie für kaufmännische Arbeit Talent gezeigt. Dennoch erklärte er sich sofort bereit, das Anerbieten des Kapitans anzunehmen.

So kam es denn, daß eines schönen Tages der frühere Gerbermeister, jetzt Rentier Bornstedt in Kronberg, am Ankeitsch des „grünen Bären“, wo er jeden Abend seinen Schoppen trank — erzählte, der Gerhard habe sich eines Besseren besonnen und hätte zu Adelaide in dem Geschäft des immens reichen Wollhändlers van Hörsen die Stellung eines Volontärs angetreten, worüber er, der Vater, natürlich in hohem Grade erfreut sei. War es doch durchaus nicht nach seinen und noch weniger nach den Wünschen Madame Bornstedts gewesen, ihren „Gingigen“ den Gefahren des Seelbens ausgesetzt zu wissen.

Seit jener ersten Benachrichtigung erfuhren die Bürger des Provinzialstädtchens dann in ziemlich regelmäßigen Zeitabschnitten von dem Ergehen des jungen Auswanderers. Das heißt, der Herr Gerbermeister erzählte ihnen schmunzelnd immer wieder, daß Gerhard da drüben sein Glück mache und nicht eher wieder in die Heimat zurückkehren wolle, als bis er sich ein großes Vermögen erworben, — mindestens ebenso bedeutende Kapitalien, als sein Vater ihm einst hinterlassen könne.

Die Kronberger kannten ihren alten Bornstedt und ließen ihn erzählen, so viel er wollte, — so ein bißchen Großthun lag ja nun einmal in seiner Natur. Da er sonst aber ein gar braver Mensch war, überließ man diese Schwäche gern und dachte nur an

Tagesnachrichten.

* Berlin, 31. Mai. Der Kaiser traf vorgestern Abend um 1/10 Uhr auf der Wildparkstation ein und begab sich zu Wagen zum Neuen Palais in Potsdam. — Die Königin und die Königin-Regentin von Holland sind gestern Abend nach 7 Uhr auf der Wildparkstation angekommen und vom Kaiser, der Kaiserin, den Prinzen des königlichen Hauses und hohen Würdenträgern in überaus herzlicher Weise empfangen worden. Nach der Ankunft im Neuen Palais fand dort eine Familientafel im engsten Kreise statt. — Die brutale große Frühjahrsparade der Berliner Garnison auf dem Tempelhofer Felde ist aufs glänzendste verlaufen. Die große Hitze wurde durch erfrischenden Luftzug weniger fühlbar; das Feld selbst war gründlich besprengt und staubfrei; zahlreiche Wolken brachen die Strahlen der Sonne. Die Truppen kamen vor den Majestäten musterhaft vorbei. Die Kaiserin fuhr vom Tempelhofer Felde mit der Königin-Regentin der Niederlande in demselben Wagen zum königlichen Schlosse, wo eine Frühstückstafel vorbereitet ist. Beide Majestäten wurden vom Publikum begeistert begrüßt. Der Kaiser selbst hatte sich nach Abhaltung der Kritik an die Spitze der Fahnencompagnie gestellt und mit ihr zog er gegen 1/1 Uhr in Berlin ein. Die ganze Bellealliance-Straße, die Friedrichstraße bis zu den Linden, die Linden bis zum königl. Schlosse waren mit einer dichtgedrängten Menschenmenge eingekäumt, die nahezu seit 11 Uhr sich versammelt hatte und dem Kaiser einen großartigen Empfang bereite. Der Kaiser sah vorzüglich aus; sein Gesicht war tief gebräunt und er schien in vorzüglicher Stimmung und in lebhafter Unterhaltung mit dem zu seiner Linken reitenden Flügel-Adjutanten Major v. Moltke zu sein. Die Truppen machten auch noch bei der Rückkehr den frischen und besten Eindruck. — Der Kaiser tritt, wie die Allg. Reichs-Corresp. wissen will, seine diesjährige Nordlandsreise am 29. Juni an Bord der „Hohenzollern“ an und kehrt am 4. August nach Wilhelmshaven zurück. Der „Hohenzollern“ wird vom Panzer „Siegfried“ und dem Transportschiff „Pelikan“ begleitet sein.

Fürst Bismarck hat aus Anlaß des Ablebens des Oberbürgermeisters v. Fordenbeck ein Schreiben an den Bürgermeister Balle gerichtet, in welchem es heißt: Ich bedauere, daß meine Gesundheit mir nicht gestattet, meine aufrichtige Theilnahme an dem Auscheiden meines langjährigen Mitarbeiters in der Politik aus seiner für Berlin so erfolgreichen amtlichen Thätigkeit Ausdruck zu geben.

Berlin, 30. Mai. Der Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlicht heute nachstehende Erklärung: „Zur Broschüre: „Neue Enthüllungen, Judenflinten 1. und 2. Theil“ wird hierdurch auf Grund der inzwischen angestellten Ermittlung nachstehendes veröffentlicht: 1. Die von der Commanditgesellschaft auf Aktien Ludwig Löwe u. Co. hier für die Militärverwaltung gelieferten 425 000 Gewehre 88 entsprechen allen Anforderungen, die an die Kriegsbrauchbarkeit derselben zu stellen sind. 2. Die sämtlichen in der Broschüre angeführten, bei Truppen vorgekommenen Sprengungen von Gewehren 88 treffen nicht Löwe'sche Gewehre. Der Kriegs-

vielen guten Eigenschaften, mit denen er der Heimath nützte. Uebrigens wurde dem freundlichen Alten auch nur zu bald der Mund geschlossen. Zum ersten Mal seit vielen Jahren ward nämlich Kronberg von einer Epidemie heimgesucht, die trotz der gefundenen Lage des Städtchens großes Unheil anrichtete. Einer der ersten aber, welcher der Seuche erlag, war der alte Bornstedt, und zum Bedauern von ganz Kronberg folgte ihm seine treue Lebensgefährtin schon in wenigen Tagen. Natürlich wurde der Sohn in Australien sofort von dem herben Verlust benachrichtigt, welcher ihn betraf. Man hatte nicht daran gezweifelt, daß Gerhard, so schnell es ihm nur die ungeheure Entfernung gestatte, kommen würde, um die Erbschaft anzutreten. An Stelle des Erwarteten aber langte nach ungefähr drei Monaten ein Brief von ihm an. Derselbe war an den Bürgermeister von Kronberg, den intimsten Freund des verstorbenen Bornstedt, gerichtet. Er enthielt die ausgedehntesten Vollmachten und die herzlichsten Bitten, sich des Nachlasses anzunehmen. Aus jedem Wort des langen, ausführlichen Schreibens aber sprach vor allem der tiefe Schmerz des Sohnes. Er würde Jahre seiner Zukunft darum geben, schrieb der junge Mann, wenn er die letzten Lebenstage der Eltern hätte erhalten, verschönern dürfen. Nun die Theuren aber in der frühen Erde ruhten, und er in der Heimath nur ihre Gräber wieder finden würde und die trostlose Leere im Vaterhause, wolle er sich nicht mit der Rückkehr beilen. Er wünsche jedoch, daß die Villa auf dem Rieg für ihn erhalten bliebe und unter gewissenhafter Aufsicht gestellt würde. Was die Zinsen seines Vermögens anbetraf, so biete er, sie zum Kapital zu schlagen, da er ihrer in Adelaide durchaus nicht bedürftig sei. Zum Schluß bot Gerhard dem Bürgermeister ein reiches Salair, das er sich in beliebigen Raten einzahlen möge.

Das Oberhaupt von Kronberg war zu allen Zeiten eine gefällige Natur und dazu ein streng ehrenhafter Mann gewesen. Gerhard hätte seine Angelegenheiten deshalb auch in keine bessere Hand legen können. Viermal im Jahre schrieb Herr Struwe, der Bürgermeister, nun seinen Bericht an den fernen Erben, und ebenso oft erhielt er darauf ein paar dankende Zeilen aus Adelaide, denen Gerhard stets als Schlussatz hinzufügte, daß es ihm immer noch nicht möglich sei, in die Heimath zurückzukehren. So vergingen Jahre. Da — heute — war der Lang erwartete plötzlich, ganz unangemeldet gekommen — hatte er, während Struwe noch ruhig den Schlaf des Gerechten schlummerte, wieder seinen Eingang im Vaterhause gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

Aufstellung genommen. Gegen Mittag näherten sich drei Wagen vom Herrenhause her. Mit kräftigem, dreifachem „Ach Heil!“ wurden die Insassen der Wagen empfangen. Es entstieg den Wagen: Fürst und Fürstin Bismarck, deren Söhne, die Grafen Herbert und Wilhelm, die Braut des Grafen Herbert, Dr. Schenninger und Dr. Gryllander. Oberlehrer Giese aus Hamburg hielt die Begrüßungsansprache und der Fürst erwiderte in englischen Rede. Er sagte u. a.: „Ich sehe auch mit Vergnügen aus den Telegraphen, die ich aus Köln, aus Thüringen, Schlesien und anderswo heute bekommen habe, daß Ihre dortigen Kameraden Ihnen aufkommen, wenn Sie mich hier begrüßen. Ein anderer Grund meiner Freude ist das Gedeihen Ihres Bundes; Ihr Sport involvirt eine Gymnastik, durch welche die körperliche Gesundheit gefördert und einigermaßen ein Ersatz gebildet wird für die in England gebräuchlichen Ball- und Ringspiele. Alles das hat bei uns nicht recht Wurzel geschlagen, während es in England selbst die Damen mit Vergnügen betreiben. Muskelkräftigende Übung, wie sie im Ballspiel liegt, hat nicht recht Annahme bei uns gefunden. Fast das einzige Sport, der die Thätigkeit der untern Muskeln pflegt, ist derjenige, den Sie betreiben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß Sie Ihren Landleuten die Wohlthat verschafft haben. Ich wundere mich, daß Ihre Kameraden nicht früher weitere Verbreitung gefunden hat, denn das Fahrrad ist keine Erfindung der Neuzeit. Ich erinnere mich, es vor 50 Jahren, als ich aus die Turnerschule kam, schon kennen gelernt zu haben. Draisine war damals die Bezeichnung, und man bewegte sich darauf fort, indem man sich auf dem Boden selber mit den Fußspitzen weiter stieß, und die gleichwichtige war auf ebenem Wege vielleicht annähernd dieselbe wie die jetzt von Ihnen erreichte. Eine zweite Sorte bequemerer Art hatte eine Drehfuhel mit einer Kassenmühle. Aber diese Draisine hat 50 Jahre geruht, bis vor etwa

Mit dem 1. Juli cr. findet wahrscheinlich die gesetzliche Sonntagsruhe im Handelsgewerbe auch hier ihre Anwendung und tritt

empfehl

ung Ihres
Arbeit, die
die die
und freie
Bairern,
Schranken
noch er-
Sport, in
Darmum
und er-
gebrachte
dann einen
vor-
die Land-
vorber-
theils mit
Die kleine
Gerloffs,
halt, bei
Hutter Ger-
der Polizei-
erhielt
der Mutter
sehr ge-
bemerkte,
einstimmig
beifällig,
zu werden.
eufene In-
eine Stufe
Schienen ge-
gaher glitt
unglücklich
durch-
wurde.
von dessen
auf 2339
abt worden.
höherer Be-
zurück-
schienen un-
gung muß sein!
da hat jetzt
noch der
ist — zu-
den Freih-
schnell vor-
stieber, —
ge Brett —
Franzmann
leben dann
auf der Bil-
den sich als
allgemein —
heim — und
and, — wir
— die
— läßt sich's
so theuere
einstweilen
Ein neues
wer könnte
„neue Gut“
ist er und
die Domen-
dergleichen
miedelsdom
trom — den
eist — dann
— und man
Heiter.)
entpfehl des
11 1/2 Uhr
und Volks-
Strophien:
med. D.
end.
t und die er-
gegen 9 Uhr
ist; es wetter-
größen, die
das Gewitter,
härtesten Ent-
eingeschlagen
in Wellen.
igen Schreden
das Gewitter,
d Freuden-
je ein Haus,
immer gelegt.
Die Wohl-
es war eine
kommen ließ,
Jetzt athmet
en in neuem
Etwas Nach-
wünscht. Am
fruchtbarste
d der lustige
end die neue
ersten Male in
ie Capelle am
in der neuen
zu bedeutend
— besonders
corps, bin ich
trompeter von
he in Eiere-
Ansprachen
e. Die Polizei
Gerichts-
stelle zur Haft
in Arbeitge-
Reparaturen
hatten gewußt,
Hauptverkehrs-
auf den Wert-
ner auf seinen
och eine Tisch-
beibt, um sich
ot zu verant-
angenen Nacht
Siegen durch
Verletzungen zu,
Kinder. Glück-
so sehr gegen-

zugleich die Frage immer mehr in den Vordergrund, auf welche Weise die durch das Gesetz eintretende Nichtbeschäftigung der Handlungsgehilfen und besonders der Lehrlinge am Sonntag Nachmittagen am zweckmäßigsten zu ihren Gunsten erledigt wird. Diese Frage hat ihre Begründung darin, zu vermeiden, daß durch die geistliche Ruhezeit, die selbst keine Veranlassung geben soll, den Gehilfen und Lehrlingen in beruflicher Hinsicht schädlich zu werden, wozu ja besonders die heutige Verwendungsart im Allgemeinen die beste Vorbildung bietet; ferner den Gehilfen und Lehrlingen, die nicht im Hause des Prinzipals wohnen und den Verhältnissen zu Folge nicht in der Familie desselben leben, auch ihre Angehörigen nicht hier am Plage anhängig haben, eine Gelegenheit zu bieten, diese Freistunden nutzbringend für sie selbst anzuwenden.

Die Beantwortung dieser Frage ist nicht so sehr leicht und erscheint es mir da zur Sache nicht rätlich, auf die jungen Leute einen gewissen Zwang auszuüben, besonders wenn man berücksichtigt, daß dieselben ihre Schulzeit hinter sich und als angehende Gehilfen immerhin einen bestimmten Bildungsgrad erreicht haben. Objectiv könnte es sich also um Veranlassungen handeln, in denen hauptsächlich interessante Thematika zur Sprache kommen und die von selbst eine Anziehungskraft auf die jungen Leute zu entfalten im Stande sind. Bei jedem Wetter aber wäre der Aufenthalt im Freien vorzuziehen; gemeinsame Spaziergänge unter Leitung älterer Herren würden da sehr am Platze sein, wie überhaupt der langmögliche Aufenthalt in der frischen Gottesnatur der beste Balsam für den durch die vielfältige, wertvolle Beschäftigung erschöpfter Geist in den jugendlichen Köpfen ist. Wäre man auf dieser Grundlage den richtigen Weg finden.

Durch obiges Gesagte veranlaßt, möchte ich mir erlauben, einen anderen Punkt zu berühren. In vielen anderen Städten findet man sehr häufig sogenannte Handels-
schulen vor, die den Lehrlingen die beste Gelegenheit bieten, auf theoretische Weise Kenntnisse ihres Berufes zu erwerben. Da diese Schulen auch der lebhaftesten Unterstützung der kaufmännischen Corporationen theilhaftig sind, so ist ein geistliches Fortwachsen der Schule gesichert, besonders da das Honorar für den Besuch sehr niedrig bemessen und in gar keinem Verhältnis zu dem guten Erfolge steht. Auch hier wäre nach dieser Seite vieles möglich zu machen, wenn auch gerade nicht in Art der Handels-
schulen mit täglichen Schultunden. Die Einrichtung von Cursen in den verschiedenen Fächern der Handelswissenschaft und zwar in den Abend-
stunden gegeben, würden von großem Vortheil sein, allerdings eignen sich hierzu am besten die Herbst- und Winter-Abende. Ungefähr 3 oder 4 Stunden in der Woche genügen, den Cursus in der Buchführung, Corre-
spondenz, Schönheitsrechen und einigen anderen nebenfachlichen Fächern nach Ablauf von ca. 8-10 Wochen zu Ende zu führen. Auf diese Weise würde auch die Beschäftigung der Lehrlinge am Tage nicht gestört. Es bedarf aber auch hier der Unterstützung der kaufmännischen Körperschaften und Vereine, um das Unternehmern Lebensgefühl zu erhalten. Kein Principal verzieht sich etwas, wenn er seinen Lehrling zum Besuche solcher theoretischen Unterrichts-Abende anstellt, denn er selbst kann es nur in seltenen Fällen ermöglichen, seinem Lehrling die Ausbildung zu geben, da er dazu zu sehr durch das Geschäft gebunden ist.

Den Handwerkerlehrlingen hilft man zu ihrer Ausbildung durch Fort-
bildungsschulen, wozum sollte man nicht auch den Handlungsgehilfen in ähnlicher Weise eine Unterstützung zu Theil werden lassen?
H.

Ziehung der 4. Classe 186. kgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 28. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 106510.
4 Gewinne von 10000 M. auf Nr. 21158 109329 143019 185712.
3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 19457 128745 155752.
33 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 13924 21357 21461 22550 39866
41041 45913 49800 51351 51907 57490 57876 64488 74233 80338 90852
92538 100772 112785 121274 125632 137712 138288 150139 150933
151177 169489 171664 176871 177077 178411 184633 186489.
34 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 4351 6823 10989 13780 27692
30190 33512 33596 63741 68293 70042 70981 73717 75174 75413 85482
98190 99687 100541 104991 112935 125172 125648 132072 141259 151006
157890 159924 160837 161701 170202 170737 172651 173902.
35 Gewinne von 500 M. auf Nr. 5347 9989 22287 42419 48094
49899 51803 53478 53527 63103 79321 79748 86247 97914 109326 111340
114303 127782 134947 135369 137602 137915 142148 143260 158474

158477 162115 162326 165087 165548 166694 174949 178395 180850
182416.

Bei der am 30. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 134800 173565.
2 Gewinne von 10000 M. auf Nr. 46774 126579.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 3915 167647.
29 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 14558 15392 15713 47715 54178
56336 58952 59437 65709 66068 72601 79585 84563 99636 99920 101649
107390 115732 120821 122027 125997 145421 146149 161714 162224
167542 170659 185323 185372.
35 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 327 1718 2292 3547 16883 24731
25712 34384 34418 38547 53479 53745 72169 77630 86789 87912 92166
93988 97176 101876 106950 124512 127033 127466 138350 143428 145317
150728 151634 164747 166543 167933 171418 178204 181929.
39 Gewinne von 500 M. auf Nr. 10359 14822 21521 25620 26518
29804 37348 60199 76173 77266 78553 82899 84633 84828 89821 102409
102901 103826 104374 110523 111860 112856 113986 120683 124763
132340 133338 142923 150908 150974 154241 163605 166776 167803
173114 184871 186301 187383 188750.

Bei der am 30. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 75000 M. auf Nr. 35568.
2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 43478 79191.
2 Gewinne von 10000 M. auf Nr. 63123 113483.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 26062 59346.
29 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 4719 6391 10349 12733 22323
30512 40009 43874 47187 58040 58940 59444 63112 72827 74590 76450
77452 85123 93512 117539 120367 122663 130665 132873 134331 144268
147876 184941 187895.
33 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 409 2035 2886 18451 26157 26649
28585 43734 45616 46011 54906 60343 68006 83981 86478 90119 91663
93426 93953 109863 113481 113801 115982 130261 144292 150939 153892
156892 164977 171566 174704 175964 187095.
37 Gewinne von 500 M. auf Nr. 5105 9836 19410 22466 23018
31114 34019 38504 40064 42589 50170 54813 81202 92169 96062 100470
107473 109761 111453 129131 130123 135669 143134 143870 154090
159644 160434 160873 162188 165762 172653 173908 178889 183890
185053 187249 189258.

Bei der am 31. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 144259 156852.
34 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1939 4935 15211 17831 17996
19068 23727 28541 35861 36874 38699 77946 78594 91012 93702 103348
119103 119380 125159 126670 136771 141320 141347 142867 144858
149287 154508 157437 158997 174716 178364 181377 183864 187800.
34 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 18 8382 14725 16098 19891 34909
37501 48954 60048 67953 73107 87971 95322 96156 96211 96848 110624
111774 112005 116133 117089 117866 126126 128317 128457 145975
146067 148920 156006 157579 161226 163528 166699 178617.
38 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1560 1769 2326 3042 5223 7098
10443 14708 16211 19421 33791 34552 43456 47560 51463 56373 68766
72953 74986 79094 79205 90740 95206 97963 114492 114991 120829
128570 135774 136409 153322 159860 164672 166915 167227 175709
181811 184032.

Handel und Industrie.

*** Siegen, 1. Juni. Die Bonboner Notierungen betragen:
am 30. Mai: am 31. Mai:
Kupfer . . . 46. 10. 0. bis 00. 00. 0. 46. 07. 6. bis 00. 00. 0.
Zinn, engl. . . 11. 00. 0. 00. 00. 0. 11. 00. 0. 00. 00. 0.
Zinn, span. . . 10. 15. 0. 00. 00. 0. 10. 15. 0. 00. 00. 0.
Zinn, belg. Marken . . 23. 00. 0. 00. 00. 0. 23. 00. 0. 00. 00. 0.
Zinn, gew. . . 22. 12. 6. 00. 00. 0. 22. 12. 6. 00. 00. 0.
Zinn, Straits . . . 98. 00. 0. 00. 00. 0. 98. 00. 0. 00. 00. 0.
3 Mon. . . 97. 15. 0. 00. 00. 0. 97. 17. 6. 98. 00. 0.
Silberbarren . . . 40 1/2 P. 40 1/2 P.
*** Berlin, 31. Mai. Zinn umfalsch.
*** Hamburg, 31. Mai. Silberbarren M. 118,85 B., M. 118,35 G. Goldbarren
M. 2786 B., M. 2782 G. pro Rilo.
X Rheinisch-westfälischer Eisen- und Kohlenmarkt. Der rheinisch-
westfälische Eisenmarkt hatte in letzter Woche eine bessere Signatur auf-
zuweisen, als wie in der Woche vorher. Besonders war in letzter Woche eine
größere Lebhaftigkeit zu bemerken, von der man hofft, daß sie eine Besserung

in den andern Geschäftszweigen anbahnen werde. Was nach wie vor zu
beklagen bleibt, das ist der schlechte Stand der Preise, die fast überall als
unbeseitigt bezeichnet werden. So lange die Unterbieten nicht aufhören,
ist kaum zu erwarten, daß das Vertrauen in Wäbe zurückkehrt. Was das
Geschäft in Eisen anbetrifft, so war der Absatz diesmal etwas reger, bei
sehr hohen Preisen. Die Notierungen stellten sich wie folgt: Rohstahl M. 7,80
bis 8,20, gerösteter Spatheisenstein M. 10,80 bis 11,50, Brauneisenstein
M. 9,50-10,50, Glanzstahl M. 10,50-11,20, nassgussender Rohstahl-
stein mit 50 % Eisen M. 8,10-8,60, Luxemburger rothe Minette M.
3,20 gelbe M. 2,40-2,50, graue M. 2,60-2,70. — Das Rohstahlgewicht
wird noch fortgesetzt durch die Zurückhaltung der Käufer charakterisiert und
es werden nur die nöthigsten Anschaffungen gemacht. Dessen ungeachtet
war doch in der Berichtswache verschiedentlich ein besseres Streben zu er-
kennen, das in dem vermehrten Interesse für einzelne Sorten sich bemerkbar
machte. Spiegeleisen hatte lebhafteste Nachfrage, besonders vom Auslande
her; auch für Thomasstahl und Puddelstahl herrschte vereinzelt eine
bessere Stimmung vor. Rohstahl wurde in letzter Woche zu folgenden
Preisen notirt: Spiegeleisen mit 10-12 pSt. Mangan M. 55, Qualitäts-
puddelstahl M. 1 M. 49-50, Puddelstahl M. 3 M. 45, Sieger-
länder Qualitätspuddelstahl M. 47-48, Gießereistahl M. 1 M. 65,
R. 3 M. 55,00, Thomasstahl M. 47,50-48, deutliches Bestemereisen M.
56, weißes Stahlstahl M. 49-50. — Walzstahl war in letzter Woche leb-
hafter gefragt, vornehmlich war es Stabeisen, bei dem die Aufträge zahl-
reicher eingingen. Das Trägereisen wird noch immer durch die beständige
Concurrenz gekennzeichnet und es läßt dieselbe eine gezielte Preisstellung
nicht aufkommen. Für Bandstahl und Winkelstahl lag vermehrtes In-
teresse vor. Grobbleche und Feinbleche sind lebhaft gefragt. Im Walzrohr-
geschäft hat sich keine Veränderung gezeigt. Maschinenfabriken, Eisen-
gießereien, Konstruktions-Werkstätten und Kesselschmieden sind nicht alle
gleichmäßig beschäftigt. — Kohlenmarkt. Angefichts der billigen An-
gebote von Kohlen verharren die Käufer in ihrer Zurückhaltung, Dagegen
haben sich die öffentlichen Verkäufe, die auf Kosten nachlässiger Abnehmer
stattfinden, vermehrt.

Resultate der Fleischbeschau

im Schlachthaus für Mai 1892.

Es wurden geschlachtet und beschaunt:
178 Stück Großvieh: 14 Stiere, 113 Ochsen, 34 Kühe, 5 Kinder, 3 Jungkinder,
4 Pferde.
535 Stück Kleinvieh: 482 Kälber, 44 Schafe, 9 Ziegen.
454 Schweine.
Davon wurden a) dem Konsum entzogen und vernichtet: 1 ungebornes
Kalb und 1 Ochse wegen Abscheu in der Bauchhöhle; b) auf die Freiheit
verwiesen und unter polizeilicher Aufsicht verkauft: 1 Ziege wegen verbots-
widrigen Aufblasen des Fleisches, 1 Ochse wegen Tuberculose, 2 Schweine
(geschlachtet) wegen Finnen; c) dem Verkäufer mit polizeilicher Erlaubnis zur
eigenen Verwerthung zurückgegeben: 1 Schwein wegen Finnen.
An einzelnen Organen wurden dem Konsum entzogen und vernichtet:
1. Lungen von 1 Pferde wegen Abscheu, von 12 Ochsen und 6 Kühen
wegen Tuberculose, von 1 Schwein wegen Pankreasentzündung.
2. Lebern von 1 Kuh und 4 Schweinen wegen Pankreasentzündung, von 1
Kuh wegen Leberegel, von 1 Kuh wegen Abscheu.
3. Ein Kopf von 1 Jungkinder wegen Actinomykose (Strahlenpilzkrankheit).
Von der Schlachtung wurden zurückgewiesen: 1 Kalb wegen Anreife,
2 Kälber wegen zu großer Magerkeit.
Eingeführtes Fleisch: 2 Kälber, 9 Viertel Rindfleisch.

Carl Heifer jr.
SCHUHWAAREN-GESCHÄFT
Marburgerstrasse Siegen Marburgerstrasse
727. 727.
Beste Waare Billigste Preise Reparaturen schnell.

Gott dem Allmächtigen hat
es gefallen, heute Morgen
11 1/2 Uhr meine liebe Frau,
unser gute Mutter, Schwieger-
mutter, Schwester u. Schwägerin
Franziska Paetz
geb. Gebauer,
nach kurzem aber schwerem
Krankheitslager im Alter von
40 Jahren zu sich in's bessere
Jenseits abzurufen.
Es bitten um stille Theil-
nahme
Der trauernde Gatte nebst Sohn:
Wilhelm Paetz,
Dagelbauer.
Siegen, 1. Juni 1892.
Die Beerdigung findet Samstag
Nachm. um 4 1/2 Uhr statt.


**Verein für Geflügelzucht und
Thierschutz in Siegen.**
Versammlung
Freitag den 3. Juni cr.,
Abends 7 1/2 Uhr,
bei Herrn Gastwirth Jacob Daub
in Niebelschelden.
Diejenigen Mitglieder, welche geneigt
sind, vor der Sitzung an einem Aus-
flug nach dem Siegelwald theil-
zunehmen, wollen sich Nachmittags um
4 1/2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof
einfinden. Gäste sind willkommen.
Siegen, 1. Juni 1892.
Der Vorstand.


Donnerstag Vereinsabend.
Ich empfehle zur Saison alle Sorten
Farben,
trocken und in Gel abgerieben.
Jede Nuance und jedes Quantum wird
auf Wunsch sofort freischief fertig her-
gestellt.
Bronzen, Pinsel, Lacke, Glaspapier
u. in großer Auswahl.
Heinr. Fölzer,
älteste Farbaarenhandlung am Platz.
**Feinste
Süßrahm-Tafelbutter**
wöchentlich frisch,
empfehlend
S. Beutle.

Buschgottshardshütten.
(Wirthschaft-Etablissement Sohler.)
Bringe hiermit die schönen und großen Räume, sowie die aufs feinste
einrichtungen Garten-Anlagen bei Familienfesten, Ausflügen von Vereinen und
Gesellschaften u. in empfehlende Erinnerung.
Schäufeltes Bier (direkt vom Faß). Gute Weine. Reichhaltige Speisekarte.
Promille Bedienung.
Um freundlichen Zuspruch bitte!
Fr. Kattwinkel.

In der Nähe einer Station der Köln-Sieger
Bahn ist ein Grundstück von ca. 2 1/2 Morgen
mit aufstehender 25pferd. Dampfmaschine nebst Kessel
u. zu verkaufen. Anfragen unter Q 2205 an
Hud. Woffe in Köln.

Die
Möbel-Fabrik u. -Handlung
von
Heinr. Langenbach in Siegen,
72 Köfnerstraße 72,
hält ihr Lager in allen Arten Möbeln, von den einfachsten
bis zu den feinsten, in meistens selbstverfertiger Waare zu
den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Uebnahme ganzer Ausstattungen in kurzer Zeit.
Kusterebücher stehen zu Diensten.

Inserate.
Dem verehrl. inserirenden Publikum Siegens und der Umgegend
diene hierdurch zur gest. Nachricht, daß ich eine
Haupt-Agentur der Kölnischen Zeitung
führe und Annoncen in dieses für Inserate aller Art so erfolgreiche
Blatt zu jeder Zeit prompt und diskret besorge. Bei größeren
Inserat-Aufträgen bewillige ich angemessenen Rabatt; in jedem
Falle aber **ipart** der Auftragsgeber die **Portokosten**, neben der **Gar-
antie**, daß das betr. Inserat **sofort** zur Aufnahme gelangt.
Nach wie vor vermittele ich auch Inserate in
alle übrigen Zeitungen und Fachblätter
zu **Original-Preisen**.
Für vorkommende Fälle halte ich meine **Annoncen-Ex-
pedition** hierdurch bestens empfohlen.
C. Buchholz.

Die Rheinische Ketterei von
Heinr. Hoeltz, Eltern h. Rheinböllen
offert ihren vorzüglichsten
Apfelwein
per Liter 30 Pfg., sowie ihre verschiedenen
Beerenobstweine.
Preisliste wird franco zugesandt.

W. & E. Reisslandt, Siegen, Sandstr.
Fabrik leichter Eisen-Baukonstruktionen.
Verandas,
Balkons,
Pavillons,
Vordächer,
Küchen,
Oberlichte,
Ladenanschlüsse.
Billigste Preise, sauberste und solideste Ausführung nach eigener
oder gegebener Zeichnung.


The Kustler
Photogr.
Anstalt
SIEGEN
Kampenstr.

Kein Geheimmittel!
Gesundheitliche bei der Flasche ersichtlich.
Seit 17 Jahren bekann bewährt.
Oberstabsarzt und Physikus
Dr. G. Schmidt's
Gehör-Öel,
das erprobt und durch viele Ver-
suche als das verlässlichste Mittel
bekannt zur Beseitigung des Ohren-
schlusses, Ohrenflusses, Ohrenschmerz,
leichter und starker Schwerhörigkeit
und zur Wiederherstellung des gänzlich
verlorenen Gehörs.
Preis à Flasche mit Gebrauch-
anweisung 3 M. 50 Pfg.
Gegen Voreinsendung von 4
M. 25 Pfg. franco Zusendung
per Post.
General-Depot in Leipzig in der
Engel-Apotheke, am Markt 12.
Central-Depot bei
Theodor Jacobi in Hamburg 1.

**Tapeten
und Wandstiche**
in großer Auswahl empfiehlt
J. Rübenkönig, Markt 374.
unterhalb des Rathhauses.

„Seebär“-Cigarren
3 Stüd 10 Pfg., 100 Stüd 3 Mark,
Niederland-Cigarren
(Niederland)
à 5 Pfg., 100 Stüd 4,50 Mark
empfehle als besonders preiswürdig.
A. Hackenberg,
Consum-Anstalt,
Koblenzerstraße.
Alle Sorten
Hausbrandkohlen,
gewaschene Anthrakiten 1 und II,
Stückkohlen, prima melirte Kohlen,
Anthracitkohlen (Küße II von Fede
Langeabrahm),
sowie
Rußschmiedekohlen,
Braunkohlen und Braunkohlenbriketts
von Roddergrube
empfehle in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Stroh Hüte
für Knaben und Mädchen, sowie
Gartenhüte
empfehle
Martin Lüd.
Flurbeläge
aus **Einzigem Mosaitplatten** (2.
Wahl) in verschiedenen Mustern zu äußerst
billigen Preisen stets an unserem Lager
S andstraße vorräthig.
Vogel & Cie.,
Baumaterialienhandlung.
Meseler Geld-Lotterie,
Loose à 3 M.
empfehle
M. Lüd.
Arbeiten auf der Strickmaschine
werden reich und gut ausgeführt durch
Marie Ren, Markt 364.

Wohnung.
Die obere Etage meines Wohnhauses
bestehend in 5 Zimmern, Küche, Wäch-
stammer, Keller und Speicherraum ist
bis 1. September zu vermieten.
Gubert, Maurermeister.

Theater in Siegen
im Kaisergarten.
Direction: Josef Herrmann.
Mittwoch den 1. Juni,
Abends 8 Uhr:
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwan in 4 Akten von Paul
und Feider. von Schöndhan.
Freitag 3. Juni, Abends 8 Uhr:
Unter Mitwirkung der Siegener
Kapelle.
Im Abonnement.
Jägerliebchen.
Operettenposse in 4 Akten von Treppe.
Couplets von Göhr. Musik von Stiefens.
Sonntag den 5. Juni,
Der Trompeter von Säckingen.


Cintracht.
Am 1. Pfingstfeiertag,
Nachm. 4 Uhr,
Grosses Concert
der Siegener Kapelle
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten
Herrn Capellmeisters G. Stange.
Mitwirkende 50 Pfg. Entree.
Die Mitglieder werden ersucht,
ihre Karten vorzulegen.
Hotel Kalesch, Crenzthal.
Am 2. Pfingstfeiertag,
Nachm. 3 1/2 Uhr:
Großes

Garten-Concert
der ganzen
Siegerer Kapelle
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn
Capellmeisters G. Stange.
Entree 50 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das
Concert in der Turnhalle statt.
Es ladet höflichst ein
Contr. Kalesch.
Friedrich Gimbel,
Koblenzerstraße, Bahnhof Cintracht,
hält stets vorräthig:
**Glasierte Thonrohre, Bögen,
Erdröhrer u.**
in allen Sorten, beste Qualität.
Ferner empfehle:
Prima feuerfeste Chamottesteine.
Suche auf sofort oder zu Johanni ein
kräftiges älteres ev. Mädchen zu
mieten.
Wer, sagt die Exped. d. Bl.

Evangel. Gottesdienst
in Siegen.
Samstag den 4. Juni 1892.
Vorbereitung zum hl. Abendmahl
Morg. 8 Uhr: Pfr. Winterhager.

Joh. Ph. Schuss, Siegen,

gegründet 1756.

Manufactur- und Modewaaren, Betten, Aussteuer.

Das Lager ist stets mit dem Neuesten und Besten auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Buschgotthardtschützen.

2. Feiertag, Morgens 4 Uhr:

Großes Früh-Concert

der gesamten Siegener Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn G. Stange.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll!

Fr. Kattwinkel.

Buschgotthardtschützen.

Am 2. Feiertage, von Nachm. 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Prompte Bedienung!

Gute Weine — Reichhaltige Speisekarte.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Fr. Kattwinkel.

Vor Kurzem erschien in 2. Aufl. (Preis für Klavier 1 Mk. = 60 Kr.):

„Kaiserhusaren“, Marsch v. Frz. Léhar.

Dieser Marsch macht sowohl im In- wie im Auslande die grösste Furore und musste bei seinen ersten Aufführungen in Wien, Dresden, Berlin wiederholt gespielt werden. Ferner erschien in 2. Auflage:

„Rosen der Kaiserin“, Walzer v. Hötzel.

Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin gewidmet. Endlich wieder einmal ein Walzer, welcher die Zuhörer beim ersten Anhören mit sich fortreißt. Der Walzer wird schon von allen Kapellen gespielt und ist das Zugstück der Ballsaison. Preis für Klavier Mk. 1.50 (90 Kr.) Gegen Einsendung (auch Briefm.) zu beziehen durch die Röscher'sche Musikalienhdlg., Dessau. Kataloge über Musikalien gratis und franco.

Wilhelm Melchior,

Siegen, Markt unterm Rathhaus.

Weidenau, Wilhelmstraße.

empfiehlt:

Rohes Caffee, vorzüglich in Geschmack, von M. 1.05 per Pfd. an.

Gebrannten Caffee von M. 1.30 per Pfd. an.

Rohes Victoria-Erbsen à Pfd. 16 $\frac{1}{2}$, 6.10 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$.

Grüne Erbsen " " 18 " " 17 "

Ungar. Perl-Bohnen " " 14 " " 13 "

Prima türk. Pflaumen " " 24 " " 22 "

Gemüsenudeln, Suppenudeln, Sternchen

2c. à Pfd. 30 $\frac{1}{2}$, bei 10 Pfd. 25 $\frac{1}{2}$.

Petroleum à Liter 18 Pfg.

Alle Artikel sind Prima-Qualität.



Simplex-Duplikator.

Beste und einfachste Vervielfältigungs-Apparat.

Apparate incl. 1 Flasche dazu gehöriger Tinte kosten:

	Octav.	Quart.	Folio.
mit 1 Platte per Stck	Mk. 5.-	6.25	8.-
3 Platten	8.75	12.-	13.-
6	14.-	20.-	22.-
10	21.-	28.-	30.-

zu haben bei

Carl Heifer I., Fährstraße.

NB. Interessenten steht der Apparat probeweise zur Verfügung.



Unterzeichnete empfiehlt seinen im Deutschen Reich und im Auslande patentierten

Stagen-Planstoßherd

zur Aufbereitung von Erzschlämmen und -Sanden.

Derselbe ist auf Altkamp b. Liffeld im Betrieb zu sehen.

Alle andere derartige Apparate weit übertrifft.

W. Krug, Liffeld, Kr. Siegen.

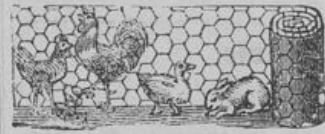
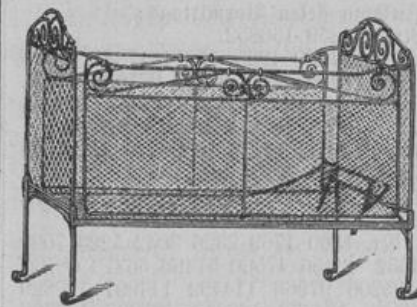
J. G. Reichwald, Siegen, Markt 44,

offeriert:

Eiserne Gartenmöbel,
Waschtische, Blumen-
tische, Flaschenschränke,
Kinderkarren, sowie alle
Bettsstellen



mit und ohne Spiralfederbetten, in solider dauerhafter Ausführung zu Fabrikpreisen.



Verzinkte Drahtgeflechte,
Stachel- und Einfriedigungs-Drähte nebst
Befestigungstheilen.

Große Preisermäßigung

Verkaufe von heute ab:

1a. erst. Stampfjucker pr. Pfd. 32 Pfg.
1a. Würfel- u. Gutzucker " 34
Feinstes Weizenmehl 000 per Pfd.
16 Pfg., bei 10 Pfd. 15 $\frac{1}{2}$ Pfg.
20 Pfd. für 3 Mark
Recht. Kaiserweizen pr. Pfd. 22 Pfg.
bei 5-10 Pfd. 21 Pfg.
1a. Glanz-Kaffee pr. Pfd. 27 Pfg.
1a. Sultan-Kaffee " 37
1a. Ceph. Corinthen pr. Pfd. 27 Pfg.
Feinste süße bosn. Pflaumen, pracht-
volle Ware pr. Pfd. 24 u. 26 Pfg.
Feinste weiße Apfelringe pr. Pfd. 43 Pfg.
Feinste Apfelschnitzeln pr. Pfd. 33 Pfg.
Garantirt reines Schweinefleisch pr.
Pfd. 49 Pfg., bei 10 Pfd. 48 Pfg.
1a. amerit. Speck pr. Pfd. 56 Pfg.
1a. amerit. Schinken, 5-7 Pfd. wiegend,
leht schon in a. g. pr. Pfd. 65 Pfg.
1a. Margarine pr. Pfd. 59 u. 63 Pfg.
Feinste Süßrahm-Margarine pr.
Pfd. 73 Pfg.
Rechte Süßrahmbutter pr. Pfd. 125 Pfg.
Feinst. Buchenschnitt pr. Pfd. 60 Pfg.
1a. gelbe Nierenbohnen pr. Pfd. 15 Pfg.
1a. grüne Erbsen pr. Pfd. 21 Pfg.
1a. geschälte Erbsen pr. Pfd. 21 Pfg.
Große Linen pr. Pfd. 25 Pfg.
1a. weiße Rangbohnen pr. Pfd. 12 und
14 Pfg.
1a. weiße Kernseife pr. Pfd. 17 Pfg.
Glycerin-Schmierseife pr. Pfd. 16 und
18 Pfg.
Silberseife pr. Pfd. 20 Pfg.
Soda pr. Pfd. 6 Pfg.
Groß Salz pr. Pfd. 9 Pfg.
Feinst. Apfelsauce pr. Pfd. 38 Pfg.
Zuckerbrot pr. Pfd. 15 Pfg.
Wagner Käse pr. Pfd. 43 Pfg.
Kern- und Hoffmann-Säure in Carlon
pr. Pfd. 27 Pfg.

Alle nicht aufgeführten Colonialwaaren ebenfalls in nur feinsten Qualität
Netz zu den billigsten Preisen.

A. Hackenberg, Consum-Anstalt.

Coblenzerstraße.

Verschiedene Ehrenpreise aus den grössten Städten.



Heinrich Lehn,

Herren-, Damen- und Theater-Friseur,

Siegen, Marburgerstrasse Nr. 36.

Spezialitäten:

Großes Lager
aller Arten

Haararbeiten

Perrücken,

Toupetts, Scheitel,

Locken, Zöpfe,

Chignons,

Haarketten,

Haarbrochen,

Haarblumen

zum Einrahmen,

alles nach

meinem eigenen

System von mir

selbst

angefertigt.

Crème Simon.

Siegels-Haarausgang (best exist.
Mittel), Barttinktur. — Pariser
Gumm-Artikel. — Flüss. Leim. —
Geruchs-Präservativ-Creme. — Mi-
grüne-Stifte. — Cachou (Mundpillen).
Depilatorie (Enthaarungsmittel). —
Menthonin, bestes Mittel gegen
Schuppen. — Prof. Dr. Schreiblers
antisept. Mundwasser. — Lippen-
pomade. — Bergmanns Rasierseife.
Kopf-, Kleider-, Hut-, Taschen-,
Zahn-, Nagel- u. Sammetbürsten.
Extrait Vegetal à la Rose —
à la Violette.
Bay Rum. — Florida Water. —
Kämme von R. Aine, Paris; Eau
de Chinin v. Ed. Pinaud, Paris.
Lager d. Anglo-Cont.-Parf. Comp.
Parfümerien f. Taschentuch in all.
Gerüchen von 50 Pfg. an.
Melissegeist. — Coniferengeist —
Mäglöckchen-Eau de Cologne.
Eau de Cologne gegenüber dem
Jülichplatz.
Zu Fabrik-Preisen.

Lager
echt engl., deutsch.
und franz.

Parfümerien

und Toilette

Segebstände

aller Art.

Lager

in:

Mode-, Friseur-,

Staub-, Diadem-,

Kinder- und

Taschenkämmen,

Zahnhalsbänder

13 Auszeichnungen durch Medaillen und Diplome.

Alice Lausberg, Marburgerstr. 40,

Wäsche-Confection,

empfiehlt: Doppelsädisches Leinen, porös und stark, eignet sich
besonders zu Falten-, Nacht- und Uniformhemden. Chiffon, 44 Pfg.
per Meter bei Abnahme von ganzen Stücken.

Tapeten und Borden,

große Auswahl, neue Muster, billige Preise.

Krey & Molitor,

Markt 62. Siegen. Sandstraße 823.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme beim Tode des Herrn

Carl Beinhauer,

für die zahlreichen Kranz- und Blumen-
spenden und das letzte Geleit zum Grabe
sagen wir allen dabei Theilhabenden, in-
sonderheit auch noch dem Gesangsverein
„Sängerkreis“ unseren herzlichsten Dank.
Siegen, 1. Juni 1892.

Die trauernden Angehörigen.



Siegener

Krieger-Verein.

Der Grabspruch auf dem Eintracht-
Friedhof soll parzellenweise

Dienstag den 7. d. Mts.,

Nachmittags 5 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend
verkauft werden, wozu Kaufliebhaber
hierdurch eingeladen werden.
Siegen, den 1. Juni 1892.

Der Vorstand.

Siegener Schützenfest.

Dienstag den 7. Juni d. J.,
Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen im
Locale der Frau Wwe. Leonh. Jüngst
dahier die Standplätze zu Zeltten an
Wirthschafts-Unternehmer verpachtet
und demnach die Ausführung der bauli-
chen Einrichtung des Schützenplatzes
verdingt werden.
Siegen, den 30. Mai 1892.

Die Bau-Kommission.

Deutsch-socialer Verein

in Siegen.

Die Monatsversammlung pro Juni
d. J. fällt aus.

Der Vorstand.

Herr Carl Reichel hiersebst
ist willens, sein hiesiges Besitz-
thum an der Sandstraße mit auf-
stehenden Gebäulichkeiten und
einem Flächeninhalt von 16 a
46 qm zu verkaufen.
Interessanten wollen sich mit
mir beemmen.

Meiswinkel,

Auktions-Kommissar.

Fahrpläne.

Vom 1. Mai ab gültig.

Köln-Siegener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Begdorf 4.55 früh, 6.22 (Schnellzug),

8.05, 11.38 M., 1.43, 4.30 N.

7.00, 8.50 N.

Siegen, Troisdorf, Dettl 4.55 früh,

8.5, 11.38 N., 1.43, 4.30 N., 7.00 N.

Köln 6.22 früh (Schnellzug).

Dillenburg, Herborn, Weimar, Siegen

Rassel, Frankfurt 4.55 früh, 8.5 N.

1.43, 4.30 N., 8.50 N.

Arbeitszug.

Begdorf-Herborn: Samstag 5.35 N.

In Herborn 7.13 N.

Ankunft in Siegen von:

Begdorf 6.45, 9.47 M., 1.24, 3.13 N.,

6.02, 8.37, 9.53 (Schnellzug),

10.27 N., 1.11 Nachts.

Dettl 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 6.02,

10.27 N., 1.11 Nachts.

Siegen 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 8.37

N., 1.11 Nachts.

Abfahrten v. Begdorf u. Siegen:
6.08, 9.12 M., 12.50, 2.40, 5.28 N.,
8.05, 9.34 (Schnellzug), 9.47 N.,
12.33 N.

Von Dettl nach Siegen.
6.25, 10.20, 11.50 M., 3.05, 6.50 N.,
10.15 N.

Von Köln nach Siegen.
8.07 N., Schnellzug, hält bei Begdorf
nur in Troisdorf und Siegburg.

Siegen (Eintracht)-Eiserfeld-Eisenr.
An Arbeitslagern.

Siegen (Eintracht) ab: 5.15, 9.00 N.,
1.00, 5.00 N.

An Sonn- und Feiertagen.
Siegen (Eintracht) ab: 8.00, 10.20 N.,
1.20, 3.00, 5.15 N.

Eiserfeld-Eisenr.-Siegen (Eintracht).
An Arbeitslagern.

Eisenr. ab: 6.00, 10.00 N., 2.00 N.,
6.00 N.

An Sonn- und Feiertagen.
Eisenr. ab: 9.00, 11.20 N., 2.10, 3.50
N., 6.00 N.

(Die Fahrzeit von Siegen (Eintracht)
nach Eiserfeld, sowie in umgekehrter Rich-
tung beträgt je 40 Minuten. — Sammt-
liche Züge halten an den Zwischenpunkten
Kohlenbach und Hengsbach, die Sonntags-
züge von Eiserfeld nach Siegen auch an
Eiserfeld-Hütte).

Von Siegen nach Freudenberg:
9.25 M., 2.50 N., 7.35, 9.58 N.

Von Freudenberg nach Siegen:
7.38 M., 1.13, 4.37 N., 8.36 N.

Von Begdorf nach Daden:
9.15 Vorm., 12.30 (nur Montags),
2.45 Nachm., 5.25, 9.45 N.

Von Daden nach Begdorf:
8.5 M., 11.38 (nur Montags), 1.15,
4.30 Nachm., 7.05 N.

Von Siegen nach Altkamp:
6.15, 9.23 M., 1.00, 3.08, 4.53,
5.45 N., 8.50 N.

Von Altkamp nach Siegen:
5.32, 7.50, 11.40 N., 2.28, 4.13, 5.03
7.55 N.

Von Dillenburg nach Siegen:
7.40 M., 1.23 N., 7.10 N.

Von Siegen nach Dillenburg:
5.40, 9.20 M., 5.15 N.

Köln-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 5.40, 7.25,
7.45 Schnellzug (hält nicht in
Weidenau u. Kreuzthal), 10.00 N.,
12.10 (fällt an Sonn- und Feiertagen
aus), 1.25, 3.16, 5.00 N.
(fällt Mittwochs, Samstags und
an Sonn- und Feiertagen aus), 6.07,
7.13 (nur Samstags), 8.39, 10.03
Nachts.

Kreuzthal 5.40, 10.00 M., 3.16 N.,
6.07, 8.39 N.

Dagen, den zwischentliegenden Stationen
und Eiserfeld 5.40, 7.45, Schnell-
zug, 10.00 M., 3.16 N., 6.07, 8.39 N.

Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6.18, 8.01, 11.27 M., 1.15,
1.38, 3.39, 5.54, 8.41 (nur Samstags),
6.55 N., 7.49, 9.16, 11.45 N.

Dagen 8.01, 11.27 M., 1.38 N., 6.55,
7.49, 11.45 N.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:
5.54, 7.42, 11.07 M., 12.55 (fällt an
Sonn- und Feiertagen aus), 1.19,
3.20, 5.30 N. (fällt Mittwochs u.
Samstags, sowie an Sonn- und
Feiertagen aus), 6.18 (nur an Samstags-
tagen), 6.35, 7.30, 8.5, 11.26 N.

Von Dagen nach Siegen.
5.01, 7.56, 10.45 M., 3.25, 5.00 N.
(hält nicht in Dagen), 8.25 N.

Von Siegen nach Dagen:
7.33 N., 12.28 M., 7.43, 10.18 N.

Von Dagen nach Dillenburg:
5.35, 10.00 N., 12.00 M., 3.28, 6.21 N.

Von Dillenburg nach Dagen:
8.11, 11.09 M., 1.53 N., 7.37, 9.27 N.

Von Dillenburg nach Kreuzthal:
5.14, 7.02, 9.30 M., 2.37, 5.47 N.,
8.21 N.

Richtung Kreuzthal-Marburg.
Von Kreuzthal nach Marburg: 8.11,
11.09 M., 1.53 N., 7.37 N. (Der
letzte Zug geht nur bis Raasdorf).

Von Dillenburg nach Marburg: 5.42 M.,
Von Raasdorf nach Marburg: 5.07 M.

Richtung Marburg-Kreuzthal.
Von Marburg nach Kreuzthal: 5.00,
9.06 M., 2.03, 5.19 N. (geht nur
bis Dillenburg), 8.35 N. (geht nur
bis Raasdorf).

Von Raasdorf nach Kreuzthal: 5.05 M.,
Von Dillenburg nach Raasdorf:
8.18, 10.13, 1.54, 5.12, 9.24.

Von Raasdorf nach Dillenburg:
4.57, 9.14, 11.45, 3.33, 8.33.

Von Dillenburg nach Raasdorf:
5.30, 8.58 M., 2.52 Nachm., 5.34 N.

Reaktion, Dettl und Weimar von G. Buchholz
in Siegen.